

Diskussionsforum „Werde Change Maker! – Mut zum Wandel“

- Ergebnisse vom 13.06.2024 -

Unser Projekt „Change Maker“:

Wir als ABC sind ein gemeinnütziger Verein, der das Ziel verfolgt, alle Bauschaffenden für die Transformation im Bauwesen zu mobilisieren. Gemeinsam denken wir das Bauen neu und setzen Impulse, um eine sinnhafte und ganzheitlich nachhaltige Bauwirtschaft zu schaffen.

Mehr zu unserer Haltung und unserem Kollektiv auf <https://attitudebuildingcollective.org/>

In unserem neuen Projekt „Change Maker“ wollen wir Planenden Mut machen und zeigen, dass sie die Bauwende von innen heraus in ihren eigenen Büros selbst in die Hand nehmen können (Stichwort Intrapreneurship, Empowerment). Dafür sammeln wir Strategien, die von Büros angewendet werden und Hürden, die sich auftun. Wir wollen herausfinden, wie man die richtigen Hebel für strukturelle Veränderungen findet und dabei andere mit ins Boot holt.

Die Veranstaltung:

Zum Auftakt haben wir am 13.06.2024 ein digitales Diskussionsforum mit dem Titel “Werde Change Maker! – Mut zum Wandel” veranstaltet.

Dabei konnten wir zunächst aus dem Impulsvortrag von Wirtschaftspsychologin und Gründerin des Thinktanks *Next Work Innovation* (Berlin) Vera Starker wertvolle Erkenntnisse gewinnen. Vera Starker hat sich u.a. als Autorin des Buches *New Work in der Architektur – Entwurf einer Arbeitswelt im Wandel* spezifisch mit der Thematik auseinandergesetzt.

Anschließend konnten wir die gegebenen Impulse sowie verschiedene Fragestellungen zu dem Thema in mehreren Breakoutrooms diskutieren.

Im Wesentlichen können die Ergebnisse des Forums durch die folgenden drei Punkte zusammengefasst werden, auf die auf den Folgeseiten noch genauer eingegangen wird:

- We need more Focustime
- Bewältigungsstress als Produktivitäts- und Kreativitätskiller
- Positivität > Negativität

Leitgedanke: “Wir sind nicht allein!”

We need more Focustime:

Problem:

Im (Büro-)Alltag wenig Zeit zum wirklichen Nachdenken (ständige Erreichbarkeit, Medien etc.)

Fokussierte Zeiträume kaum vorhanden → viele Störungen (Anrufe, Mails, Smartphone, ...)

Lösungsansatz:

aktiv Zeit nehmen zum Nachdenken fördert Produktivität & Kreativität und kann helfen Veränderungen anzustoßen

Fokussiertes Arbeiten in kurzen Zeiträumen ohne mögliche Störungen führt zu enormer Produktivitätssteigerung

Mögliche Umsetzung:

- (Zeit-)Räume für Nachdenken einräumen
 - Geld zur Verfügung stellen (AG)
 - Räumlichkeiten zur Verfügung stellen (AG)
 - Zeiträume effektiv nutzen (AN)
- Man verinnerlicht am besten wenn man selbst die Zeit zum Nachdenken nimmt
 - Fokussiertes Arbeiten, Stress reduzieren, Open minded für Veränderung
- Zeit für Freiraum sollte im Büroalltag integriert werden
- Zeit generieren für konzentriertes Arbeiten und entstehende Freiräume für Transformation und Innovation nutzen → Unternehmensleitung muss das verstehen
- z.B. Zeiträume im Kalender für unvorhersehbare Themen UND für Fokuszeit schaffen
- Idealerweise wird das so vom ganzen Unternehmen eingeführt und vorgelebt
- z.B. vormittags Fokuszeit zwischen 10-12 Uhr → erhöht Qualität der Meetings am Nachmittag, da man nicht mehr das Gefühl hat “keine Zeit für das Meeting zu haben” → auch bessere Kommunikation möglich
- z.B. Research Labs etablieren: → hier entstehen oft Ergebnisse mit sehr hoher Qualität und Wert für Unternehmen
 - Raum unabhängig von Klient:innen und Projekten als Rückzugsort
 - Platz für “verrückte Ideen”
 - Freiheit für selbstbestimmtes Arbeiten, keine Kontrolle

Bewältigungsstress als Produktivitäts- und Kreativitätskiller:

Problem:

Bewältigungsstress als Produktivitäts- und Kreativitätskiller → im “Überlebensmodus” klammert sich das Gehirn an Bekanntes/Bewährtes und ist nicht offen für Neuerungen/Wagnisse

Für Transformation sind innere Stärke, Sicherheit und eine gewisse Entspanntheit nötig

Lösungsansatz:

Workload/Druck muss runter gefahren werden

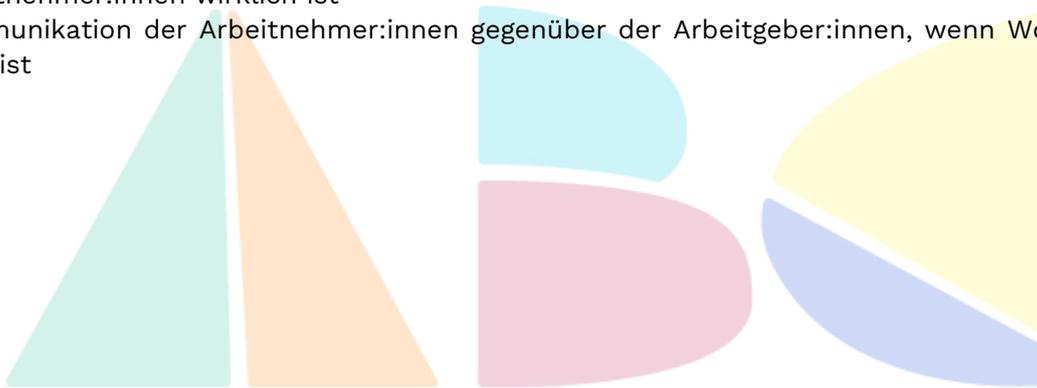
Entwicklung von gewisser Entspanntheit erforderlich

Fokus auf Dinge, die man ändern kann und nicht an schwer zu ändernden Dingen aufreiben

→ “Energie” in die wichtigen/richtigen Dinge investieren

Mögliche Umsetzung:

- siehe Punkte unter “Fokustime”
- Mehr Arbeiten ist nicht besser → Produktive Arbeitszeiträume > lange Arbeitstage
- Arbeitgeber:innen sollten einen Blick dafür haben bzw. entwickeln, wie die Auslastung bei den Arbeitnehmer:innen wirklich ist
- Kommunikation der Arbeitnehmer:innen gegenüber der Arbeitgeber:innen, wenn Workload zu hoch ist



Positivität > Negativität:

Problem:

Negative Glaubenssätze (negative Zahlen, schlimme Zukunftsszenarien etc.) sind nicht unbedingt förderlich für Transformation

Lösungsansatz:

Wir brauchen ein starkes Bild für die Zukunft! → positive Impulse definieren

Positive Zukunftsaussblicke statt negative Zahlen als Motivation für Veränderung

Mögliche Umsetzung:

Vorträge und Diskussionen nicht immer mit den schlimmen Zahlen etc. beginnen

Vorteile nachhaltigen Denkens und Bauens > Nachteile konventionellen Denkens und Bauens



Sonstige Ergebnisse:

- Fachkräftemangel: Aufgrund der aktuellen Situation auf dem Arbeitsmarkt kann man derzeit mehr (Veränderung) fordern, weil die Geschäftsleitungen auf ihre Mitarbeitenden angewiesen sind, man wird also auch mehr gehört. Das merken auch "alteingesessene" Bauunternehmen / Planungsbüros immer mehr. Diese Situation sollten wir nutzen, da auch dadurch hierarchische Strukturen, die Kreativität und Innovations-/Transformationsoffenheit oft hemmen, aufgebrochen werden können.
- Architekt:innen sind oft offener als Ingenieur:innen, weil sie offenes Denken gewohnter sind. Allgemein ist Diskussion und Dialog enorm wichtig.
- Bei veränderten Arbeitsweisen etc. sind erst nach einem gewissen Umgewöhnungszeitraum (ca. 8-10 Wochen) positive Effekte wie neu gewonnene Kreativität/Produktivität etc. deutlich spürbar! → Dranbleiben bis man sich daran gewöhnt hat, danach fällt es einfach, die Veränderungen als neuen Alltag anzusehen.

